

Pfarrbrief

Pfarreiengemeinschaft
Lindau-Aeschach



St. Ludwig—St. Pelagius—St. Urban und Silvester



Advent
Weihnachten 2021

INHALTSVERZEICHNIS

- 04 Grußworte
- 08 Worum geht es eigentlich an diesen Tagen der Weihnacht?
- 12 Weihnachtsgottesdienste in der PG Lindau-Aeschach
- 14 Gottesdienste an Weihnachten und Silvester 2021
- 15 Gottesdienste an Neujahr und Dreikönig 2022
- 16 Sternsingeraktion 2022
- 20 Unsere Kinderseite
- 24 Pfarrgemeinderatswahl 2022
- 29 **Lebenspunkte**
- 30 **Aus der Pfarreiengemeinschaft**
- 44 **Aus unseren Kindertagesstätten**
- 50 Unsere Kinderseite
- 52 Aus dem Pfarreileben ...
... St. Urban und Silvester
- 54 Gott im Alltag
- 58 Aus dem Pfarreileben ...
... St. Ludwig
- 76 Aus der Pfarrbriefredaktion
- 77 Gottesdienste in der PG Lindau-Aeschach
- 78 Kontakte: So erreichen Sie uns

LIEBE IST
FÄHIG,
DIE ZUKUNFT
ZU WAGEN.



ÜBERLEBEN

Weihnatskollekte
am 24. und 25. Dezember
www.adveniat.de



adveniat

für die Menschen
in Lateinamerika

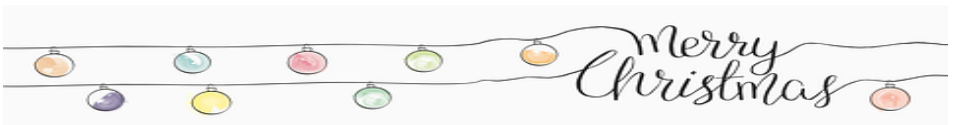
Grußwort

Liebe Leser / Leserinnen unseres Pfarrbriefes



Der Weg über die Medien, eine Zeitung, ein Rundschreiben, erst recht über allgemeine Hör- oder Fernsehsendung ist immer unpersönlicher als die Begegnung von Mensch zu Mensch. Doch wer am Geschehen in seiner Kirchengemeinde teilnehmen will, wer sich gerne über ortskirchliche Erlebnisse oder Vorhaben informieren will, wer auch Angebote für sein geistliches Leben oder Wegweisung in heutigen Entwicklungen erwartet, dem will unser Pfarrbrief eben doch eine persönliche Brücke von der Gemeinde und zur Gemeinde sein. In diesem Brief an Sie alle können Sie wenigstens in Abrissen noch nacherleben, was sich in den vergangenen Monaten in unserer Pfarreiengemeinschaft (in unseren Gemeinden) ereignet hat.

Auch was wir in der nächsten Zeit vorhaben und anbieten, soll Ihnen bekannt sein. Ich freue mich, wenn Sie Ihre Zugehörigkeit zur Gemeinde durch diesen Brief bestätigt finden.



Dank & Wünsche

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bedanken bei allen, die in diesem Jahr dazu beigetragen haben, dass unsere Kirchen für viele Menschen nach wie vor eine wichtige Anlaufstelle blieben und sie weiter an ihrer Erneuerung - u. Glaubwürdigkeit interessiert sind. Und es sind nicht wenige, wie Sie wissen. Dazu gehören: Lektoren, Ministranten, Musiker, Wortgottesdienst-Teams, nicht zuletzt unser Organist, der uns jedes Mal mit seinen ausgesuchten Musikstücken zum Staunen bringt!

Ein Extra-Wort des Dankes gilt unseren kirchlichen Gremien, die meistens im Hintergrund/im Verborgenen ihre Arbeit tun, ferner unseren Geistlichen im Ruhestand, die mit ihrem Dasein unsere Gottesdienste bereichern und immer, wenn es nur möglich ist, für uns da sind. Wenn ich schon beim Danken bin, darf ich natürlich unsere Männer von der Öffentlichkeitsarbeit nicht vergessen für ihre exzellente Arbeit und Pflege unserer Homepage, sowie allen Pfarrgemeindemitgliedern für ihr Gebet und ihre Spendenbereitschaft. Ich möchte da keinen einzigen beim Namen nennen und doch wissen wir alle, wer damit gemeint ist. Vergelt's Gott allen für alles!

Für die kommenden Tage mit den prägenden Zeiten des Advent, sowie für das nahrückende Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen Zeit zur Besinnung, Mut zur Begegnung und Freude am Leben, nicht zuletzt ein gutes, friedvolles und gesundes Jahr 2022

Ihr / Euer Dariusz Niklewicz



Herzlich Willkommen

Herzlich begrüßen wir in unseren Pfarrgemeinden alle, die beginnen bei uns heimisch zu werden. Wir freuen uns, dass Sie hier sind und wünschen Ihnen ein gutes Einleben und ein harmonisches Miteinander!

Ihre Pfarrgemeinden: St. Ludwig, St. Pelagius, St. Urban & Silvester

Liebe Pfarreiangehörigen der Pfarreiengemeinschaft Lindau-Aeschach,



nun bin ich bereits seit über zwei Jahren als Verwaltungsleiter unter anderem in Ihrer Pfarreiengemeinschaft als rechte Hand von Herrn Pfarrer Darus Niklewicz tätig.

Werfe ich einen Blick zurück auf das vergangene Jahr, so möchte ich Ihnen, den hauptamtlich Tätigen und vor allem auch den tatkräftig unterstützenden und engagierten Ehrenamtlichen für die herzliche, intensive und verlässliche Zusammenarbeit danken.

Haben Sie herzlichen Dank für alle Unterstützung Ihrer Pfarrei, sei es durch Ihren finanziellen Beitrag, ehrenamtliche Arbeit oder das Gebet. Mit allen Segenswünschen für die Weihnachtszeit und das neue Jahr grüßt Sie Ihr

Verwaltungsleiter Mathias Maier



ADVENT 2021

RORATE



JEWELLS UM 6.30 UHR

DIENSTAG

30.11., 7.12. UND 14.12.

IN ST. LUDWIG

MITTWOCH

01.12. UND 15.12.

IN ST. PELAGIUS

TAUET, IHR HIMMEL, VON OBEN! IHR WOLKEN, REGNET HERAB DEN GERECHTEN! TU DICH AUF, O ERDE, UND SPROSSE DEN HEILAND HERVOR. (JES 45,8)

Worum geht es eigentlich in diesen Tagen der Weihnacht?



Liebe Pfarrangehörige und Freunde unserer PG Lindau-Aeschach,
es ist nicht lange her, da sagte mir einer: „Wenn ich in die Kirche gehe, dann will ich etwas fürs Gemüt, dann will ich innerlich aufgebaut werden, dann will ich nicht auch noch mit den Problemen des Alltags konfrontiert werden.“ Es gibt nicht wenige, die nur an Weihnachten die Verbundenheit mit der Kirche spüren und sich der Tradition, bei schönen, festlichen Gottesdiensten diese Tage zu feiern, verpflichtet wissen. Alles gut und schön.

Dabei geht es an Weihnachten eigentlich zuallerletzt um Tradition. Weihnachten hat nun so gar nichts mit Bewahren der „Tradition“ zu tun. An Weihnachten geht es absolut nicht um das, was immer schon war. Weihnachten blickt in die Zukunft, Weihnachten ist ein Anfang. Nach Weihnachten sollte nichts mehr so sein, wie es einmal war. Dazu ist Gott Mensch geworden, dazu ist Jesus in die Welt gekommen, damit sie er-

neuert werde, damit die Menschen neu mit Gott durchstarten können, damit das, was Gott wirklich wollte, endlich zum Tragen käme.

Gerade an Weihnachten geht es am allerwenigsten um Tradition. Zumindest mit dem eigentlichen Weihnachten ist das so. Aber das wollen die wenigsten Menschen wirklich hören. An Weihnachten denken die meisten an alles, nur nicht wirklich an Weihnachten.

Ändert sich deshalb so wenig in unserer Welt? Bleibt deshalb so viel genauso wie es ist, genauso verkehrt, elend und leidvoll? Ändert sich deshalb so wenig, weil wir im Gottesdienst, in der Feier unseres Glaubens vor allem neue Kraft suchen, um das, worunter wir Tag für Tag leiden, einfach wieder neu aushalten zu können?

Dabei will uns der menschengewordene Gott doch nicht einfach Kraft zum Aushalten geben. Er hat uns gezeigt, wie miteinander Leben gelingen kann. Er will uns die Kraft geben, unser Leben zu verändern, alles daran zu setzen, dass wir wirklich das Leben haben und es in Fülle haben.

Was wäre denn, wenn wir wirklich beginnen würden, die Botschaft der Weihnacht ernst zu nehmen, wirklich an Weihnachten zu denken, wenn wir dieses Fest feiern.

Dann wäre alle Hektik der Vorbereitung plötzlich zweitrangig. Dann ginge es nicht um Gebäck und Geschenke, um eine Flucht aus dem Alltag, dann ginge es darum, sich füreinander Zeit zu nehmen, diejenigen, die bei der Geschwindigkeit unserer Welt nicht mehr mithalten können - sei es aufgrund ihres Alters oder wegen Krankheit - nicht einfach zurückzulassen, sondern ins Leben der Öffentlichkeit zu integrieren.

Dann ginge es plötzlich darum, wie wir die Dinge angehen müssen, damit alle zu ihrem Recht kommen, alle versorgt sind und jeder und jede einen Platz in dieser Gesellschaft findet, der ihr oder ihm wirklich gebührt. Dessen bin ich mir sicher.

Wir haben es durchaus in der Hand, wir müssen nur dort, wo wir gerade stehen, wirklich den Anfang machen. Und? Das wünsche ich uns von Herzen

Ihr / Euer D. Niklewicz

- 1 Es geschah aber in jenen Tagen,
dass Kaiser Augustus den Befehl erließ,
den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen.
- 2 Diese Aufzeichnung war die erste;
damals war Quirinius Statthalter von Syrien.
- 3 Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.
- 4 So zog auch Josef
von der Stadt Nazaret in Galiläa
hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt;
denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.
- 5 Er wollte sich eintragen lassen
mit Maria, seiner Verlobten,
die ein Kind erwartete.
- 6 Es geschah, als sie dort waren,
da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte,
- 7 und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen.
Sie wickelte ihn in Windeln
und legte ihn in eine Krippe,
weil in der Herberge kein Platz für sie war.
- 8 In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld
und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.
- 9 Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen
und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie
und sie fürchteten sich sehr.
- 10 Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht,
denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude,
die dem ganzen Volk zuteilwerden soll:
- 11 Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren;
er ist der Christus, der Herr.
- 12 Und das soll euch als Zeichen dienen:
Ihr werdet ein Kind finden,
das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.
- 13 Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer,
das Gott lobte
und sprach:
- 14 Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.



Evangelium
in der Heiligen Nacht
Lukas 2, 1-14

Weihnachtsgottesdienste in der PG Lindau-Aeschach

Corona hat uns immer noch im Griff.

Die staatlichen und kirchlichen Regelungen, insbesondere die Mindestabstände müssen aller Voraussicht nach auch an Weihnachten noch eingehalten werden. Dies bedeutet, dass in der Pfarrkirche St. Ludwig in Aeschach/Hoyren max. 80 Personen, in der Pfarrkirche St. Pelagius in Oberreitnau max. 50 Personen und in der Pfarrkirche St. Urban und Silvester in Unterreitnau max. 40 Personen an den jeweiligen Weihnachtsgottesdiensten teilnehmen können.

Um allen Gläubigen eine Teilnahme am Gottesdienst zu ermöglichen, verzichten wir auf die mögliche Anwendung der sogenannten „3G-Regel“ und bieten deshalb eine Vielzahl an Feiern in der Kirche und auch im Freien an.

Am Hl. Abend, dem 24.12.2021, planen wir in der PG Lindau-Aeschach die folgenden Gottesdienste:

In **St. Ludwig um 15.00 Uhr und um 17.00 Uhr Krippenspiele** in der Kirche. Hierzu ist eine vorherige Anmeldung im Pfarrbüro in Aeschach (Tel. 08382 944544 oder e-mail pg.lindau-aeschach@bistum-augsburg.de) erforderlich.

Im **Pausenhof der Alten Schule in Unterreitnau** (im Freien, aber überdacht) Weihnachtsgottesdienste **um 15.30 h für Familien mit Kindern** sowie **um 17.00 Uhr eine Wortgottesfeier**, bei dem insbesondere Jugendliche und junggebliebene Erwachsene angesprochen werden sollen. Selbstverständlich sind aber zu allen Gottesdiensten alle Interessierten eingeladen. Auch für die Teilnahme an diesen Weihnachtsgottesdiensten in der Alten Schule Unterreitnau ist aus organisatorischen Gründen eine vorherige Anmeldung bei Ludwig Lau (Tel. 08382 4475 oder e-mail: ludwig.lau@bistum-augsburg.de) erforderlich.



Außerdem finden in bewährter Weise die **Christmetten** in unseren Pfarrkirchen statt :

- * 21.00 Uhr in St. Ludwig in Aeschach/Hoyren
- * 22.30 Uhr h in St. Pelagius in Oberreitnau

An **Weihnachten, dem 25. Dezember 2021** feiern wir Festgottesdienste

- ◆ um 9.00 Uhr in St. Urban und Silvester in Unterreitnau
- ◆ um 10.30 h in St. Ludwig in Aeschach/Hoyren

Der Stefanstag entfällt in diesem Jahr, denn am **Sonntag, 26.12.2021** feiern wir das „**Fest der Heiligen Familie**“.

Für die Christmetten und die Gottesdienste am Weihnachten (25.12.2021) besteht keine Anmeldepflicht.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen zusammen diese wichtigen Festtage zu begehen.

Im Rahmen der Erhebung von personenbezogenen Daten bei Gottesdiensten mit Anmeldung weisen wir auf die diesbezügliche „Datenschutzerklärung“ hin, welche in/an den Pinnwänden oder in den Schaukästen der jeweiligen Pfarrkirchen aushängen und auf unserer Homepage www.pg-lindau-aeschach.de unter „Aktuelles“ eingestellt ist.

Coronabedingte Änderungen und Anpassungen sind aktuell leider jederzeit möglich. Hierzu werden wir Sie/euch über den Kirchenanzeiger, Pfarrbrief und über die Homepage www.pg-lindau-aeschach.de informieren. Wir bitten hierzu um Ihr/euer Verständnis.

Weihnachten - Silvester 2021 - Gottesdienste

	St. Ludwig	St. Pelagius	St. Urban und Silvester
Heiliger Abend (24.12.2021)			
24	15:00 Kindermette Anmeldung erforderlich!		15:30 Kindermette (im Schulhof) Anmeldung erforderlich!
	17:00 Kindermette Anmeldung erforderlich!		17:00 Wortgottesfeier (im Schulhof) Anmeldung erforderlich!
	21:00 Christmette		←←←
		22:30 Christmette	←←←
Weihnachten (25.12.2021)			
25	10:30 Festgottesdienst	→→→ ←←←	9:00 Festgottesdienst
Fest der Hl. Familie (26.12.2021)			
26	18:30 Festgottesdienst	9:00 Festgottesdienst	10:30 Festgottesdienst (mit den Jungbläsern)
Silvester (31.12.2021)			
31	16:00 Jahresabschlussandacht für die Pfarreiengemeinschaft	←←←	←←←

	St. Ludwig	St. Pelagius	St. Urban und Silvester
Neujahr , Hochfest der Gottesmutter Maria (01.01.2022)			
1	18:30 Pfarrgottesdienst zum Jahresbeginn für die Pfarreien gemeinschaft	←←←	16:30 Kindergottesdienst (im Schulhof) ←←←
Dreikönig (06.01.2022)			
6	10:30 Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger	9:00 Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger	9:00 Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger



GESUND WERDEN – GESUND BLEIBEN




EIN KINDERRECHT
WELTWEIT



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20***C**+**M**+**B**+22

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de



AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20***C+M+B**+22

Jedes Jahr machen sich die Sternsinger auf den Weg, um Gottes Segen in die Häuser zu bringen und um Spenden für Kinder in Not zu sammeln.

In diesem Jahr steht die Sternsingeraktion unter dem **Motto „Gesund werden – gesund bleiben – ein Kinderrecht weltweit“**.

Insbesondere werden Gesundheitsprojekte im Südsudan, in Ghana und Ägypten unterstützt. Mit Ihrer Spende tragen Sie mit dazu bei, dass es auf unserer Welt ein Stück weit gerechter und besser zugeht.

Sie freuen sich darüber, wenn die Sternsinger Sie besuchen?

Dann bitten wir Sie/euch/dich unsere Pfarrbüros in Aeschach und in Oberreitnau darüber zu informieren unter Telefon 08382 944544 oder per E-Mail pg.lindau-aeschach@bistum-augsburg.de.

Aus Coronaschutzgründen werden die Sternsinger zwar ihren Segen an/ über die Haustüre anbringen und die Segenswünsche überbringen, jedoch können wir leider nicht die Wohnungen betreten.

GESUND WERDEN – GESUND BLEIBEN



EIN KINDERRECHT
WELTWEIT



Sternsingen
– aber sicher!

Sie wünschen keinen Besuch, möchten aber die Sternsingeraktion finanziell unterstützen? Wir freuen uns über Ihre Spende (Verwendungszweck: Sternsinger 2022):

Spendenkonto der Pfarrei **St. Ludwig, Aeschach**
IBAN DE45 7315 0000 0000 1362 34
Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim

Spendenkonto der Pfarrei **St. Pelagius, Oberreitnau**
IBAN DE32 7336 9821 0003 5018 25
Bodensee-Bank Lindau (Bodensee)

Spendenkonto der Pfarrei **St. Urban und Silvester, Unterreitnau**
IBAN: DE96 7315 0000 0000 2424 04
Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim

Die Sternsingeraktion kann nur gelingen, wenn sich Kinder und Jugendliche dazu bereit erklären, sich für die Sache Jesu auf den Weg zu machen. Wir freuen uns über alle Kinder und Jugendlichen, die dazu bereit sind.

Alle, die mitmachen möchten, wenden sich bitte an unseren Pastoralreferenten Ludwig Lau (Tel. 08382 4475), an Frau Weishaupt (Tel. 08382 22298) oder an Frau Kohler. Dafür schon jetzt unser großer Dank.

DIE TOP 3-GRÜNDE STERNSINGER ZU WERDEN

1. **Sternsinger bringen Segen!**
Wer Sternsingen geht, bringt den Segen Gottes für das neue Jahr - und ist selbst ein Segen für alle, die sich über den Besuch der Könige freuen.
Mach mit und werde Segensbringer!

2. **Sternsinger verändern die Welt!**
Die Sternsinger sammeln Spenden, damit Kinder genug zu essen haben, gesund aufwachsen und zur Schule gehen können. Hilf auch du mit und mach die Welt ein Stück besser.

3. **Sternsingen macht Spaß!**
Ihr unternimmt gerne etwas mit anderen Kindern und habt Spaß dabei? Dann werdet einer von 300.000 Königen. So viele Mädchen und Jungen machen sich in Deutschland jedes Jahr auf den Weg!

Sternsinger schreiben den Segen an die Türen.



WERDE STERNSINGER...
UND VERÄNDERE
DIE WELT!



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN

Welche Weihnachtskugel gibt es 3 Mal?

Versuche, eine Weihnachtskugel zu finden, die drei Mal am Ast hängt.



Lösung: Die gelbe Weihnachtskugel mit der Schneeflocke

Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Weihnachtswörter

Setze die richtigen Begriffe in die Kästchen ein.
Fast wie von allein entsteht dann das Lösungswort.

The crossword puzzle grid consists of 10 numbered starting points for words:

- 1:** A vertical word starting at the top of the 5th column.
- 2:** A horizontal word starting at the 10th row, 10th column.
- 3:** A vertical word starting at the 4th row, 6th column.
- 4:** A horizontal word starting at the 6th row, 3rd column.
- 5:** A horizontal word starting at the 8th row, 3rd column.
- 6:** A horizontal word starting at the 4th row, 3rd column.
- 7:** A vertical word starting at the 7th row, 10th column.
- 8:** A vertical word starting at the 9th row, 5th column.
- 9:** A vertical word starting at the 5th row, 3rd column.
- 10:** A horizontal word starting at the 8th row, 3rd column.

Lösungswort:

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10

Lösung: Beschreibung



Nur ein Traum?

„Wenn einer träumt, bleibt es ein Traum, wenn viele träumen, verändert sich die Welt,“ lautet ein Sprichwort. Trotz vieler Klagen und berechtigter Anfragen an uns als Kirche habe ich meinen Traum von der lebenswerten Kirche noch nicht ausgeträumt und wünsche, dass neben mir möglichst viele sich ihre Träume und Visionen von einer idealen Kirche bewahren.

Dass die großen christlichen Kirchen sich derzeit in unseren Breiten im Umbruch befinden, spüren und erleben wir alle. Dieser Wirklichkeit dürfen wir uns nicht verschließen. Es hilft nicht weiter in den allgemeinen Klagechor einzustimmen oder die "gute alte Zeit" zu beschwören. Angesagt ist viel mehr eine nüchterne Ursachenforschung und beherztes Handeln. Wichtig ist doch, dass Kirche nicht um ihrer selbst Willen besteht, sondern von Christus her das Ziel hat, für die Menschen da zu sein. Nicht Selbstbeweihräucherung sondern Angebote für ein „Leben in Fülle“ sind erforderlich. Die Sehnsucht nach einem „Leben in Fülle“ steckt in jedem Menschen. Sie steckt auch in dem Menschen, der auf den ersten Blick gesehen vielleicht ganz oberflächlich lebt. Wo man Menschen wirklich ernst nimmt, dort sehe ich meinen Traum von Kirche erfüllt, dort werden nämlich nicht Fragen beantwortet, die keiner gestellt hat, sondern echte Sorgen, Nöte, Hoffnungen und Freuden geteilt.

Kirche, so mein Traum, muss wieder der Ort werden, wo der Einzelne durch den anderen ein Gesicht erhält, einen Wert hat und nicht wie in der freien Marktwirtschaft bei Nichtbedarf wegrationalisiert wird. So träume ich von einer offenen Kirche, also von Menschen, die da sind für jene, die sich zurückgezogen haben. Ich träume auch von Gottesdiensten, in denen wir unser gemeinsames Leben mit Gott wirksam feiern können. Kirche, das heißt unsere Gemeinschaft darf nie eine geschlossene Gemeinschaft sein. Sie muss immer jenen Zutritt gewähren, die auf der Suche sind, die ihre eigene Ansicht und Meinung vertreten. Nicht zuletzt träume ich von der Kirche der kleinen Leute. Träume sind Schäume. Sie haben keinen Bestand, werden vielleicht auch Sie sagen. Träume werden aber zur beständigen Wirklichkeit, wenn viele sie mitträumen und gemeinsam umsetzen wollen.

Ihr/Euer D. Níklewicz



**Christ sein.
Weit denken.
Mutig handeln.**

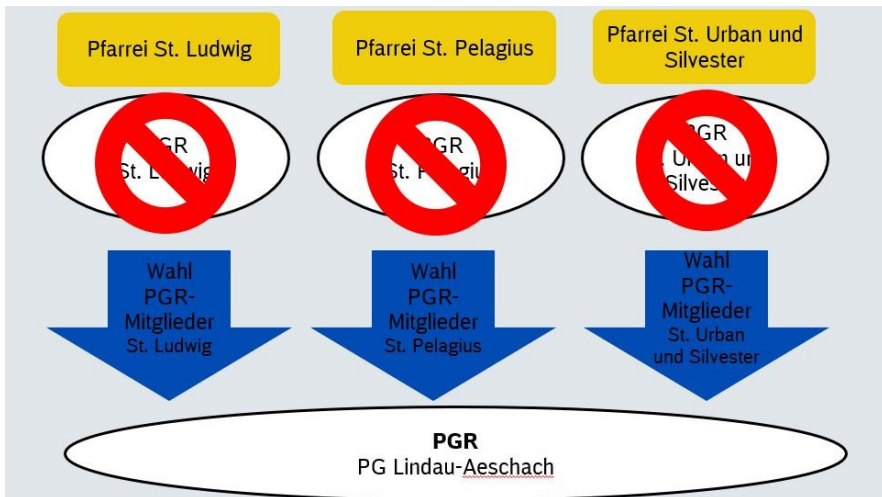
Pfarrgemeinderatswahl
20. März 2022



Im März 2022 finden die nächsten **Pfarrgemeinderatswahlen** in den bayrischen Bistümern und damit auch im Bistum Augsburg an.

Als **Wahltag** wurde hierfür der **20. März 2022** festgelegt.

Wir in der Pfarreingemeinschaft Lindau-Aeschach verstehen uns als Gemeinschaft von drei Pfarreien mit unserem Motto „Gemeinsam sind wir stark“. Damit dieses Gemeinsame auch äußerlich betont wird, haben die bestehenden Pfarrgemeinderäte aller drei Pfarreien beschlossen, einen **gemeinsamen Pfarrgemeinderat in der Pfarreingemeinschaft** für alle drei Pfarreien zu wählen und zu bilden, der dann auch die Aufgaben des derzeitigen Pastoralrates übernimmt.



Sobald der „Ortsordinarius“ (im Bistum Augsburg der Generalvikar) unter Einbindung des Diözesanrates seine Erlaubnis hierzu erteilt hat, kann sich der Wahlausschuss bilden, der aus jeweils zwei Vertretern der drei Pfarreien (jeweils einer gewählt durch den jeweiligen PGR und die Kirchenverwaltung) zusammensetzt.

Dieser wird dann auch die zu wählenden Mitglieder des gemeinsamen Pfarrgemeinderates festlegen.

Christ sein.
Weit denken.
Mutig handeln.

Die Verteilung der zu wählenden Mitglieder erfolgt gemäß der Wahlordnung für Pfarrgemeinderäte des Bistum Augsburg nach dem prozentualen Anteil der Gläubigen in unserer Pfarreiengemeinschaft (jedoch mindestens zwei).

Der prozentuale Anteil der Gläubigen beträgt mit Stand 15.09.2021: St. Ludwig 64,8 %, St. Pelagius 24,2 % und St. Urban und Silvester 11,0 %

In jeder Pfarrgemeinde werden bei der Wahl allerdings nur die Vertreter der eigenen Pfarrei gewählt werden.

Wahlberechtigt sind alle Katholiken, die das 14. Lebensjahr vollendet haben und in der jeweiligen Pfarrgemeinde wohnen. Gewählt werden können Katholiken, die das 16. Lebensjahr vollendet haben.

Nach der Wahl können durch den neugewählten PGR noch Mitglieder hinzugewählt werden. Pfarrer und die hauptberuflichen pastoralen Mitarbeiter/-innen der PG sind ebenfalls Mitglieder des PGR, sowie ein Vertreter der Kirchenpfleger der PG als Gast mit beratender Stimme.

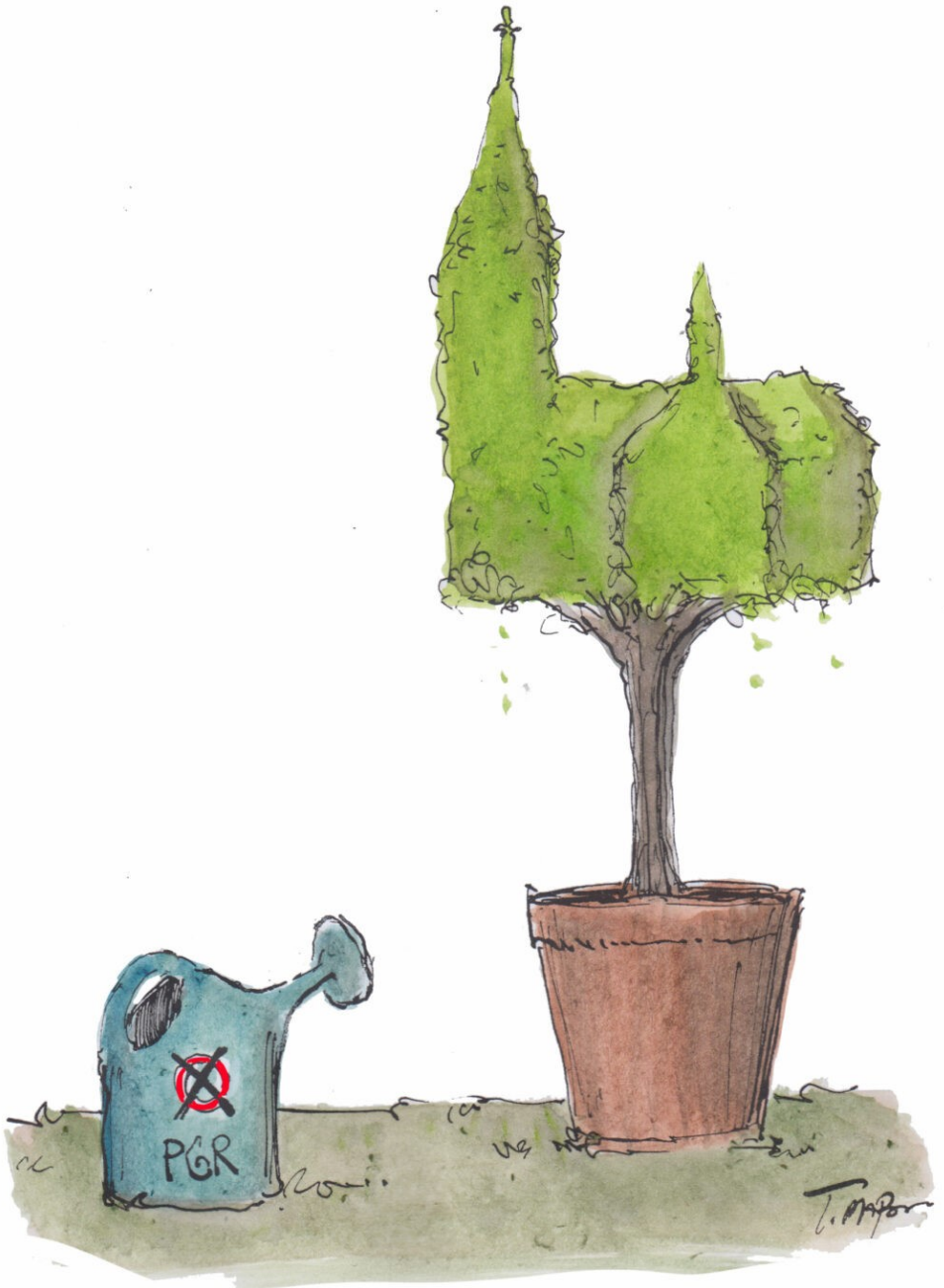
Darüber hinaus soll es nach der Konstituierung des neu gewählten gemeinsamen Pfarrgemeinderates (vgl. April 2022) in jeder Pfarrei zusätzlich ein eigenes „Pastoralteam“ geben, bei dem sich die pfarreilichen Gruppen mit einbringen können und jeder mitmachen kann, der sich in das Gemeindeleben einbringen und die Pfarrei und auch die Pfarreiengemeinschaft mitgestalten möchte.

Sie haben Lust, sich aktiv in das Gemeindeleben einzubringen?

- Als Kandidat*in für die Wahl zum neuen gemeinsamen Pfarrgemeinderat als Pfarrgemeinderätin/Pfarrgemeinderat?
- Zur Mitarbeit im pfarreilichen „Pastoralteam“?

Wir freuen uns auf Sie/dich!

Bei Interesse oder weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an die aktuellen PGR-Vorstände/Vorstandsteams in Aeschach, Oberreitnau und Unterreitnau (E-Mail pg.lindau-aeschach@bistum-augsburg.de), an die Pfarrbüros (Telefon 08382 944544 bzw. 08382 4475 oder E-Mail pg.lindau-aeschach@bistum-augsburg.de) oder an unseren Pastoralreferenten Ludwig Lau (Tel. 08382 4475 oder E-Mail: ludwig.lau@bistum-augsburg.de). Weiter Informationen zur PGR-Wahl können Sie/ihr/du dann dem Kirchenanzeiger, unserer Homepage und den Aushängen in den Pfarrkirchen entnehmen.



Nicht so unbegreiflich

Die Welt ist
kalt,
kahl,
unfruchtbar,
aber sie ist auch nicht
so kalt,
so kahl,
so unfruchtbar,
als dass nicht doch
überall auf ihr Leben entstehen könnte.

Die Welt ist
krank,
gebrechlich,
verwundet,
aber sie ist auch nicht
so krank,
so gebrechlich,
so verwundet,
als dass nicht doch
Gott in ihr Mensch werden könnte.

Als Kind in der Krippe ist er
klein,
unscheinbar,
ohnmächtig,
aber er ist auch nicht
so klein,
so unscheinbar,
so ohnmächtig,
als dass er nicht doch
die kranke Welt heilen könnte.

Die Herzen der Menschen sind
abgestumpft,
verhärtet,
liebesunfähig,
aber sie sind auch nicht
so abgestumpft,
so verhärtet,
so liebesunfähig,
als dass nicht doch
Gott in sie einziehen könnte.

Der Mensch ist
ichbezogen,
oberflächlich,
orientierungslos,
aber er ist auch nicht
so ichbezogen,
so oberflächlich,
so orientierungslos,
als dass nicht doch
Gott mit ihm etwas anfangen könnte.

Gott ist
verborgen,
unnahbar,
unbegreiflich,
aber er ist auch nicht
so verborgen,
so unnahbar,
so unbegreiflich,
als dass nicht doch
der Mensch ihn finden könnte.

(Jürgen Chupik)

LEBENS PUNKTE

Von Juli 2021 bis Oktober 2021

empfangen das Sakrament der Taufe:



St. Urban & Silvester

Samuel Fieseler, Laurin Leuthold,
Oskar Marschall, Emma Müller,
Mailo Schöner

St. Pelagius

Marie Efinger, Mathilda Paul,
Julius Oeling, Jakob Westhues

St. Ludwig

Bennet Jöckel, Marisa Pfeiffer

haben das Ehesakrament sich einander angetraut:

St. Urban & Silvester

Verena Zeiff und Daniel Müller



mussten wir uns verabschieden von:

St. Urban & Silvester

Klara Hierl, Hubert Wilhelm

St. Pelagius

Gertaud Gebhard, Angelika Hellmann,
Herta Klausner, Hartmut Trebitscher, Luana Wiedrich

St. Ludwig

Erwin Bucher, Charlotte Burger, Ralf Cebular, Gertrud Hehl, Erika Huber,
Angelika Kreider, Martin Kuffer, Erwin Meyer, Elisabeth Robl,
Christian Ruh, Christa Rupflin-Ellenrieder, Werner Sauheiti,
Monika Scheiner, Rosi Schneider, Michael Schreck, Josef Stark,
Marieluise Weiher, Ruth Wießner



Vielfältig Gottesdienst feiern!



Vielfalt als Bereicherung und nicht als Bedrohung zu erfahren, dazu lädt das Angebot von „Vielfältig Gottesdienst feiern“ ein.

Immer am letzten Samstag im Monat (beginnend ab Januar 2022) findet um 18.30 h in St. Ludwig eine Messfeier in besonderer Form statt:

Die verschiedensten Gruppierungen in unserer Pfarreiengemeinschaft gestalten auf je ihre Weise den Gottesdienst mit Musik und Gedanken.

Wir laden Sie ein, sich darauf einzulassen, mitzumachen und sich an dieser Vielfalt zu erfreuen!

Kinder- gottes- dienste



Wann ist jetzt noch-
mals Kindergottes-
dienst?

Diese Frage gehört ab sofort hoffentlich der Vergangenheit an, denn ab Januar 2022 wird es jeweils am **1. Samstag im Monat in Unterreitnau** (im Freien, aber überdacht auf dem Pausenhof der Alten Schule) und am **3. Samstag im Monat in St. Ludwig** einen Kindergottesdienst geben.

Der Beginn ist **jeweils um 16.30 Uhr**.

Wir freuen uns auf Sie/euch/dich!



Wochenende für alle in der PG Lindau- Aeschach



„gemeinsam unterwegs“ vom 13.05.—15.05.2022 Bad Schussenried

Das ursprünglich für Ende November 2021 geplante gemeinsame Wochenende unserer Pfarreiengemeinschaft in Bad Schussenried wurde auf den 13.-15. Mai 2022 verschoben.

Der Grund liegt darin, dass eine ganze Anzahl an Kindern und Jugendlichen angemeldet sind, die entweder aufgrund ihres Alters nicht geimpft werden dürfen oder noch nicht geimpft sind. In Baden-Württemberg gelten tlw. andere (weitergehende) Coronaregelungen als in Bayern,

d.h. wir hätten ein sehr großes Problem was die Teilnahme vieler Familien angeht. Daher und zum gemeinsamen Schutz vor Corona haben wir uns dazu entschlossen, unser gemeinsames Wochenende von November 2021 auf Mai 2022 zu verschieben.

Einige werden am neuen Termin nicht teilnehmen können, für andere hingegen passt der Termin im Mai 2022 wunderbar.

Wir sind uns sicher: Unser gemeinsames Pfarrgemeindewochenende wird ein tolles Gemeinschaftserlebnis für alle. Und noch besser wird es, wenn wir dabei erfahren dürfen: Gott ist mitten unter uns.

Wenn Sie sich noch nicht angemeldet haben, aber gerne teilnehmen möchten, so füllen Sie bitte den Anmeldebogen, der in den Kirchen hinten ausliegt, aus. Ein vielfältiges Angebot von Vorträgen, Besichtigungen, Workshops, Kinderprogramm usw wartet auf Sie. Wir freuen uns auf Sie.

Ihr/Euer Ludwig Lau,
Pastoralreferent in der PG Lindau-Aeschach



missio

DAMIT SIE DAS LEBEN HABEN

Joh 10,10

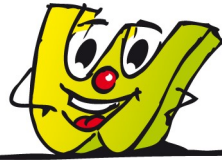


Foto: 777

AFRIKATAG
Die Solidaritätskollekte
6. Januar 2022

www.missio.com

WITZE



Weitläufig verwandt

„Die kleine Elise Müller, die am Sonntag getauft wurde, ist das deine Schwester?“, fragt der Pfarrer beim Firmunterricht die Monika. „Ja“, antwortet Monika, „aber wir sind nur ganz weitläufig miteinander verwandt. Ich bin unser erstes Kind, sie ist das siebente.“

Ungerechte Vorwürfe

Der Dichter Torquato Tasso (1544-1595) sollte nach dem Willen seines Vaters Jura studieren. Er studierte aber Philosophie. Der Vater beschimpfte den verarmten jungen Mann: „Was hat dir deine Philosophie nun eingebracht?“ Tasso verteidigte sich: „Sie lehrte mich, ungerechte Vorwürfe geduldig zu ertragen.“

Schlechte Note

Franz hat eine Fünf im Religionsunterricht. Er betet am Abend: „Lieber Gott, mach bitte aus mir einen schlaunen Jungen. Der Lehrer schafft das ja doch nicht.“

Genau beantwortet

Pfarrer zum Ministranten: „Du kriegst einen Euro, wenn du eine Frage beantwortest: Wie viele Haare hatte der Esel an der Krippe?“ - „254.678.991.407.“ - „Woher weißt du das denn so genau?“ - „Das ist schon die zweite Frage, zuerst den Euro.“

Arbeitsauftrag für Hirten

Im Religionsunterricht fragt der Pfarrer: „Na, was sollten die Hirten tun, wenn sie von der Krippe nach Hause kommen?“ Antonia meldet sich: „Den Christbaum schmücken!“

Aus: „*Wer lacht wird selig 2021*“ © St. Benno Verlag Leipzig, www.vivat.de.
In: *Pfarrbriefservice.de*



Die Pfarreiengemeinschaft Lindau-Aeschach auf der Lindauer Gartenschau

Vom 20. Mai bis 10. Oktober 2021 fand in Lindau die Gartenschau Lindau 2021 statt.

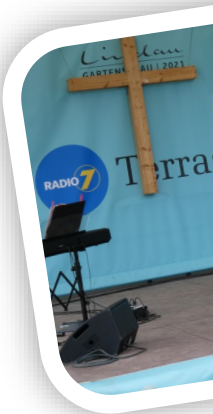
DANKE!



- An die, die Gottesdienste, davon zwei ökumenische mit der evangelischen Kirchengemeinde St. Stephan-Christuskirche, am Sonntag und die Abendsegen am "Schiff der Kirchen" am Mittwochabend vorbereitet, gestaltet und mitgestaltet haben
- An die, die gekommen sind, um mit uns zu feiern

Egal ob Sonnenschein, Regen oder Sturm, ob wenige oder viele gekommen sind, wir haben trotzdem gemeinsam gefeiert, „Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20).

Und wie haben die Texte manchmal zum Wetter gepasst, wenn wir beim Abendsegen zum „Dankbaren Tagesrückblick“ im „Schiff der Kirchen“ die Worte aus der Bibel vom Sturm auf dem See Genezareth (Mk 4,



35-41) lesen und hören konnten und nebendran der Bodensee genauso stürmte.

Nun ein paar Bildliche Eindrücke von den Gottesdiensten und den Abendsegen unter Beteiligung der PG Lindau-Aeschach (im Pfarrbrief „Sommer 2021“ sind auch schon Bilder enthalten). Auf unserer Homepage gibt es unter „Aktuelles > Bildberichte >> Bildberichte 2021“ (<https://www.pg-lindau-aeschach.de/aktuelles/bildberichte/bildberichte-2021/>)

weitere Bilder und Berichte.







Psalm 104 (Übertragung von Peter Spangenberg)

WENN ICH DEN SCHIFFEN AUF DEM MEER NACHTRÄUME
 Lobe den Herrn, meine Seele

Du begeisterst mich bis in den letzten Winkel meines Herzens,
 lieber Gott; dein Name strahlt wie ein helles Licht,
 das ich bestaune.
 Du umgibst dich mit dem schönsten Schmuck:
 mit deiner wunderbaren Schöpfung,
 als hättest du dich in Sonnenstrahlen gekleidet.
 Dein Himmel spannt sich über die Erde wie ein großes
 Gemälde, das deine Wohnung einrahmt.
 Die Wolken wirken auf mich wie Fahrzeuge,
 windgetrieben und immer in Bewegung.
 Die Elemente gehorchen dem Gebot

Firmung 2021/2022



Über 40 Firmlinge sind in diesem Jahr am Start, machen sich gemeinsam auf den Weg mit Jesus, zu Jesus, sind unserer Einladung zur Firmvorbereitung gefolgt.

Bereits beim Infoabend für die Firmlinge und ihrer Eltern stellten wir uns die spannenden Fragen:

Was heißt es eigentlich gefirmt zu sein? Wohin führt uns diese Reise? Zu Gott? Zum Glück?

Heutzutage möchten alle glücklich sein. Aber wie geht das eigentlich - glücklich sein? Was braucht es überhaupt zum großen Glück?

Der eine sagt, dass Geld uns glücklich macht. Die Werbung verspricht, dass wir uns alles kaufen können, wenn wir nur über die finanziellen Mittel verfügen, um glücklich zu sein.

Eine andere behauptet, dass es neben viel Geld für Materielles wie Kleidung, Outfits, Schuhe und Schminke auch das gewisse etwas, das Aussehen benötigt, um Menschen um den Finger zu wickeln und dass das zweifelsfrei der Weg zum Glück sei.

Wieder andere sagen Schönheit sei vergänglich und man könne sein Glück am besten auf persönlichem Erfolg, Macht und Ruhm bauen.... Aber ist das wirklich alles? Oder gibt es da noch mehr? Gemeinschaft mit Gott und untereinander - ist das etwa das große Glück?

Als erste gemeinsame Aktion der Firmlinge stand eine Fahrradtour auf dem Plan. Nach kurzem Kennenlernen bei schönstem Sonnenschein vor der Unterkirche St. Ludwig (Aeschach) ging es mit den Rädern nach St. Pelagius (Oberreitnau). Dort wurde gechillt und gegrillt, gespielt und zum Schluss gab es in der Kirche ein Danke von uns an Gott für Freunde, Familie, Gesundheit.... und nicht zuletzt für den wunderschönen Tag mit all den netten Begegnungen....

Anbei ein kleiner Eindruck in Form unseres Gruppenfotos, geknipst und zur Verfügung gestellt von Ludwig Lau.



Ruth Nutzmänn

Musik: Geschenk des Schöpfers an seine Geschöpfe

Musik wird generell definiert als die Kunst, Töne in ästhetisch befriedigender Form nacheinander (Melodie) und nebeneinander (Harmonie) zu ordnen, rhythmisch zu gliedern und zu einem geschlossenen Werk zusammenzufügen. Im Laufe der Jahrhunderte haben sich jedoch Konventionen ausgebildet, nach denen dieses Material verarbeitet wird. Einige Komponisten arbeiten nach fantasievoll klassischem Regelwerk, andere brechen damit und erzielen gerade dadurch eindrucksvolle Effekte. Seit der Antike gehört die Musik zu den sog. Sieben Freien Künsten (lat. septem artes liberales), eine Bezeichnung für Bildungszweige bzw. die späteren Wissenschaften. Zu jenen Freien Künsten zählten außer der Musik die Grammatik, Dialektik, Rhetorik, Arithmetik, Geometrie, Astronomie, überhöht durch die Philosophie als Königin der Sieben Freien Künste. Von Anbeginn an wurden die Künste bildlich durch jugendliche weibliche Gestalten dargestellt.

Kaum jemand von uns wird wohl noch heutzutage die Musik so einfach in die Reihe der Wissenschaften einordnen wollen. - Dazu 3 Zitate berühmter Menschen:

Dichter Victor Hugo (1802-85):

„Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen, unmöglich ist.“

Komponist Benjamin Britten (1913-73):

„Es ist grausam, dass die Musik so schön sein kann. Sie hat die Schönheit der Einsamkeit und des Schmerzes, der Stärke und der Freiheit.“

Physiker Albert Einstein (1879-1955):

„Man kann nicht über die Menschheit verzweifeln, wenn man weiß, dass Mozart ein Mensch war.“

Aus solchen Aussagen lässt sich erahnen, wie viel weiter das Spektrum der Musik im Vergleich zu anderen Wissenschaften, sogar der Philosophie, sein kann. Es geht nicht nur um Töne, Harmonien, Rhythmus, Ästhetik, Musik ist nicht nur Untermalung, Hörerlebnis, Kunstwerk. Sie ist eine ganz eigene Sprache mit nahezu unbegrenzter Aussagekraft, weit

mächtiger als der ganze Wortschatz der Weltsprachen. Musik ist uns in all ihrer Buntheit und Vielfalt von unserm Schöpfer zu den sonstigen Schönheiten dieser Erde dazugeschenkt worden zu unserer Freude, als Rettungsanker in Zeiten des Elends, als ethische Hilfe auf unserm beschwerlichen Lebensweg. Sie ist ein Geschenk für alle Geschöpfe, es gibt ja keine wirklich unmusikalischen Menschen; jeder wird auf irgendeine Weise durch Musik angerührt. Auch Tiere lieben angenehme Musik, wobei ich an unsere Katze Minna denken muss, deren Musikliebe allerdings mit Brahms endete.

Mit Musik hat uns Gott diese Erde angenehmer machen wollen. Er gab uns die Vogelmusik des Frühlings, das Plätschern der Bäche, das Brausen des Meeres, das Rauschen der Bäume im Wind und so vieles mehr.

Mir persönlich fällt es leicht, beim Hören oder Musizieren meiner speziellen Musik Dankbarkeit zu empfinden.

Diese Musik ist es gewesen, die mir das Überleben in schwersten Krisen ermöglicht hat. Musik vermag auch jetzt, in dieser Zeit der totalen Depression, unsern Blick zu öffnen für Gottes Harmonien der Hoffnung und Liebe.

Helga Theile



IN DER DUNKELHEIT LEUCHTET UNS AUF EIN LICHT

und für alle Zeit verlöscht dieses Leuchten nicht ...



Mit diesen Worten beginnt eines der liebsten Lieder unserer Kinder in dieser besonderen Zeit.

Das Licht, in all seiner Symbolkraft, bekommt bei uns im Kinderhaus St. Ludwig, in den Wochen und Monaten vor Weihnachten, einen ganz besonderen Platz.

Wir beobachten die Veränderungen in der Natur, im Wald, am See und überall um uns herum. Die Blätter an den Bäumen verändern ihre Farbe und auch der See zeigt sich an manch einem Tag von seiner ganz stillen Seite. Die Tiere ziehen sich zurück und die Welt wird leiser. Jedes Jahr staunen wir nach der Uhrumstellung über den „frühen Abend“ und die Dunkelheit, die Einzug hält. Wenn wir jetzt ein Licht anzünden, können wir das Flackern sehen und aufmerksam beobachten.

Rund um das Licht und das Leuchten finden wir wunderbare Bilder für das Leben.

Das Licht, das niemals erlischt – das Vertrauen, dass es gut wird.

Ein (Ur)Vertrauen in das Gute der Welt, die Erfahrung des Gehaltenseins in allen Lebenslagen – von Menschen, die uns lieben - und ganz bestimmt von Gott.

Verabschiedung von Carmen Beck-Grad

Nachdem Rosmarie Guggenmos das Kinderhaus 2004 vertrauensvoll in Carmen Beck-Grads Hände übergab, hat sich nicht nur das Gebäude verändert. Auch die gesetzlichen und durchaus gesellschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich gewandelt. In all den Jahren ist es Carmen Beck-Grad stets gelungen Brücken zu bauen, Übergänge zu gestalten und Veränderungen zu vollziehen. Dabei war – und ist – es stets unser Anspruch, das Kind und seine Familie in all seiner Einzigartigkeit und Würde wahrzunehmen und hier bei uns einen Platz für das individuelle (Er)Leben und Wachsen zu schaffen.

Carmen Beck-Grad ist es mit ihrem Wissen und ihrer Art und Weise Menschen zu berühren gelungen, „Altes“ zu bewahren und „Neues“ hier im Kinderhaus zu verwurzeln und zu verflechten. Die vielen Jahre im Kinderhaus muteten ihr alle Wetterfacetten zu. Wohlig warme Zeiten konnten auch zu Durststrecken werden, graue Aussichten wandelten sich zu fruchtbaren Regenphasen. Gewitter brauten sich zusammen und hinterließen letztlich gereinigte, klare Luft. Es gab kräftezehrende Aufstiege und auch leichtfüßige Wegstrecken. Gemeinsam mit vielen Menschen ist sie diesen Weg gegangen.



Liebe Carmen, für all diese Jahre möchten wir dir unsere große Wertschätzung, unseren umfassenden Dank und Respekt aussprechen. Du hast im und um das Kinderhaus und in vielen vielen Herzen Spuren hinterlassen!

Herzlichst
Marion Weiner mit dem gesamten
Team des Kinderhauses



Kita „Zur heiligen Familie“



Liebe Pfarrgemeinde,

hinter uns liegt ein aufregendes halbes Jahr. Nachdem wir unseren Kindergarten nach und nach in Kartons verpackt haben, fand unser Umzug in die Ausweichquartiere im August wie geplant statt. Auch für die Kinder war es sehr spannend mitzuerleben, wie nach und nach Ihre Spielzeuge verpackt und die Räume immer leerer

wurden. Nun sind unsere fünf Gruppen verteilt in Unter- und Oberreitna. Wir haben von vielen Seiten große Unterstützung erfahren und sind froh, nun für die nächste Zeit mit all unseren Kindern gut untergebracht zu sein.

Besonders gefreut haben wir uns darüber, auch in Unterreitna mit zwei Standorten vertreten zu sein und das Gemeindeleben dort kennen zu lernen und durch unsere Arbeit zu bereichern. Erste Kontakte haben bereits stattgefunden, so zum Beispiel der Besuch des Erntedankfestes. Auch wird es einen kleinen Laternenumzug um die Kirche an St. Martin geben. Unsere Kinder freuen sich schon darauf, den Kirchturm zu besteigen und sich vielleicht die ein oder andere Besonderheit der Kirche erklären zu lassen.

So wie bereits in Oberreitna in der Kirche ein kleiner Einblick in unser tägliches Miteinander mit den Kindern an der Stellwand zu sehen ist, wird es in Unterreitna im Schaukasten auch kleine Einblicke von uns geben.

Auch in Oberreitau sind unsere Kinder gut angekommen und freuen sich über die vielen Möglichkeiten, die sowohl das Libihaus als auch das Freizeitzentrum für uns bereithalten.

In der kälter werdenden Jahreszeit, wenn die Tage kürzer werden, suchen wir nach Wärme und Licht. Es ist die Zeit, in der wir uns mit unseren anvertrauten Kindergartenkindern gerne an Menschen erinnern, deren Leben wie Licht in der Dunkelheit war.

Ganz besonders waren dabei die Tage um den 11. November, an denen wir ein Fest zu Ehren des Heiligen Martins von Tours feierten.

Als Vorbereitung auf unser Fest erarbeiteten wir mit unseren Kindern, auf ganz unterschiedliche Weise die Legende des Heiligen Martins. Wir gestalteten die Stadt Tours mit ihrer Stadtmauer und dem Stadttor als Bodenbild nach und erlebten die Geschichten rund um St. Martin mit Bildbüchern, Liedern und Erzählungen.

Dabei lernten wir mit den Kindern, wie wichtig es sein kann, mutig voranzugehen, andere nicht aus dem Blick zu verlieren und auf Gott zu vertrauen.

Das Teilen des Soldatenmantels mit dem Bettler im Schnee war dabei für unsere Kinder beim Nachspielen der Legende ein ganz besonderer Moment.

Der Heilige Martin war ein Lichtbringer, ein Mensch, dessen Leben von innen heraus leuchtete und so durften auch bei uns, unsere bunten, hell leuchtenden Laternen nicht fehlen. Sie wurden beim Laternenumzug in unseren Kirchen in Unter- und Oberreitau zum Symbol für das Leuchten Martins, aber auch für uns selbst!

In der jetzt folgenden Adventszeit werden wir mit den Kindern durch das Erzählen und Gestalten der Geschichten rund um den heiligen St. Nikolaus, sowie das Erwarten der Geburt Jesu Christi als Licht der Welt die Symbolik des Lichtes weiter aufgreifen und vertiefen.

Viele Grüße vom Kindergarten „Zur heiligen Familie“

Kita „Zur heiligen Familie“





Weihnachtsbibelvers

Bringe diesen Bibelvers in die richtige Reihenfolge. Am Ende bekommst du ein Lösungswort, welches einen schönen Namen ergibt.

M
siehe, ich verkündige
euch große Freude,

U
welcher ist Christus,

E
der HERR,

I
Und der Engel
sprach zu ihnen:

N
denn euch ist heute
der Heiland geboren,

M
Fürchtet euch nicht!

L
in der Stadt Davids.
Lukas 2,10-11

A
die allem Volk
widerfahren wird;





Verabschiedung Frau Klumpp 12 Jahre Mesnerin in Unterreitnau

Am Hochfest Mariä Himmelfahrt (15.08.2021) verabschiedete die Pfarrei St. Urban und Silvester in Unterreitnau ihre Mesnerin Fr. Klumpp nach dem Gottesdienst in der Alten Schule. Von 2009 bis 2021 war Fr. Klumpp nicht nur Mesnerin. Mit ihrem weiteren Engagement setzte sie weitere Impulse und Akzente im Leben der Pfarrei St. Urban und Silvester in Unterreitnau und auch in der Pfarreiengemeinschaft Lindau-Aeschach. Frühschicht, Spätschicht, Abschiedsgebet, Friedensgebet und vor allem die Arbeit mit den Unterreitnauer (und in den letzten Jahren auch gemeinsam mit den Oberreitnauer) Ministrant*innen werden unvergessen bleiben. Und last, but not least: das Freitagfrühstück im Pfarrhaus nach dem Freitagsgottesdienst.





Weitere Bilder gibt es auf unserer Homepage <https://www.pg-lindau-aeschach.de/aktuelles/bildberichte/bildberichte-2021/>



Gott im Alltag

sehen - spüren - leben

Was glaubst du?

Der eine denkt mit dem Glaubensbekenntnis ist alles gesagt. Punkt. Und der andere rümpft bei dem Gedanken die Nase und hält es doch für sehr konstruiert - „merk - würdig“?!? Jesus lehrte uns zu beten, schenkte uns das „Vater unser“ (Mt 6,5-15). In der hl. Schrift wurde das Glaubensbekenntnis nicht erwähnt. Ich habe es zumindest bisher nirgends gefunden. Schreib mir gerne, wenn du das anders siehst... bzw. fündig geworden bist. Vielleicht hat sich einfach einer, so wie wir jetzt gefragt: „Was glaube ich eigentlich?“ Hat sich hingesetzt und es aufgeschrieben und die Leute in seiner Gemeinde/Community fanden es so cool bzw. treffend, dass sie es für sich übernommen haben und es uns so überliefert wurde...?!?



Wie dem auch sei....

Neulich abends im Gebetskreis kam die Frage, auf woran wir eigentlich glauben, jeder einzelne von uns? Und ich fand das so spannend, dass ich heute hier auch dich frage.

Was glaubst du eigentlich?

Glaubst du an Gott den Vater, den Sohn, den heiligen Geist?
Die Schöpfung? Teil der Schöpfung oder die Krone der Schöpfung zu sein?

Ich glaube, dass es wichtig ist, dass wir uns mit dieser Frage immer mal wieder auseinandersetzen. Schauen, ob wir noch auf dem richtigen Weg sind, ob Jesus noch unser Weg ist.. oder ob Gesundheit, Fitness, Wohlstand, gar Corona unsere neue Religion geworden ist.
Worum dreht es sich eigentlich in meinem Leben? Ist das Leben für oder gegen mich? Lebe ich mein Leben im Einklang mit Gott, der Natur? Bin ich noch in der Liebe, Freude? Lebe ich in Verbundenheit mit meinen Mitmenschen, mit Tieren und Pflanzen oder gehe ich über Leichen? Stelle mich, mein persönliches Wohl in den Mittelpunkt und sehe nichts anderes....

Lieber Gott,

Danke, dass du mich in dieses Leben schickst und dass du mich soooo sehr liebst. Hilf mir, mich jeden Tag verbunden zu fühlen mit all den Menschen, Pflanzen und Lebewesen deiner Schöpfung, damit wir alle gemeinsam strahlen, leuchten, glücklich sind im Licht! Wir brauchen deine Hilfe, Alleine schaffen wir es nicht. Sooft schieben wir die Verantwortung zu jemand anders, anstatt bei uns zu beginnen. Heute möchte ich bei mir anfangen. Zeig mir - was kann ich tun?

Wenn du jetzt ein bisschen tiefer gehen möchtest, nimm dir gerne einen Zettel und einen Stift und beantworte die Frage/n für dich.

Was glaubst du?

Glaubst du wirklich in diesem unvorstellbar großen Kosmos, diesen vielen Sonnensystemen, auf diesem wirklich winzigen Planeten Erde kennt ER dich?

Ja, das glaube ich. ER kennt mich, kennt jede meiner Sorgen und Ängste und er liebt mich, wie ich bin. ER liebt mich wie ein über alles liebende/r Vater und Mutter, trotz all meiner Fehler und Schwächen oder gerade deswegen? Denn ER ist die Liebe. Er liebt mich und auch dich über Alles. ER glaubt an mich, wenn ich es nicht kann, wenn ich an mir, meinen Entscheidungen zweifle, mit mir hadere. ER ist nicht nur im Außen, in der Natur, seiner Schöpfung, in jedem Menschen, jeder Pflanze, jedem Tier. ER ist in mir, in meinem Herzen. ER ist ein Teil von mir. Das Leben, der Atem, wenn ER eines Tages nicht mehr (bei mir) ist, bin auch ich nicht mehr... Teil dieser Art des Lebens.
Das glaube ich. Und du? Was glaubst du?

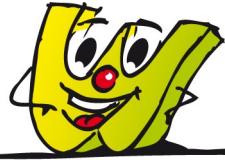
Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe,
(1. Kor 13)

*Dir und Deiner Familie eine wunderschöne und segensreiche
Weihnachtszeit,*

Eure Ruth Nutzmann



WITZE



Verteilt

Ein Pfarrer hat in England zwei Pfund Kaffee gekauft. Kurz vor der Grenze denkt er sich: „Schmuggeln will ich nicht und lügen darf ich nicht.“ Also klemmt er sich den Kaffee unter die Arme. An der Grenze wird er gefragt: „Na, Hochwürden, haben Sie in England was eingekauft?“ - „Ja, zwei Pfund Kaffee, aber ich habe ihn unter den Armen verteilt!“

Nur Zahlen

Der heute vor 216 Jahren in Düren geborene Mathematiker Peter Gustav Lejeune Dirichlet mochte um alles in der Welt nicht schreiben, höchstens Zahlen. Als er Vater geworden war, telegrafierte er seinem Schwiegervater: „ $2 + 1 = 3$ “.

Lieber 'ne Fanta

Ein Duisburger, ein Kölner und ein Düsseldorfer treffen sich in der Kneipe. Der Duisburger zum Kellner: „Ein Pils“. Der Kölner: „Ein Kölsch, bitte“. Der Düsseldorfer: „Ein Alt“. Darauf korrigiert sich der Duisburger: „Ach, dann nimm' ich 'ne Fanta.“ - „Was, trinkst du kein Bier?“ Darauf der Duisburger: „Na, wenn ihr doch auch keins nehmt?“

Erster Arbeitstag

Ein junger Theologe hat seinen ersten Arbeitstag. Der Pfarrer spricht ihn an: „Nehmen Sie den Besen und kehren Sie bitte das Zimmer.“ Der Theologe ist empört: „Aber ich komme doch von der Universität!“ - „Oh, Entschuldigung, ich zeige Ihnen gleich, wie das geht.“

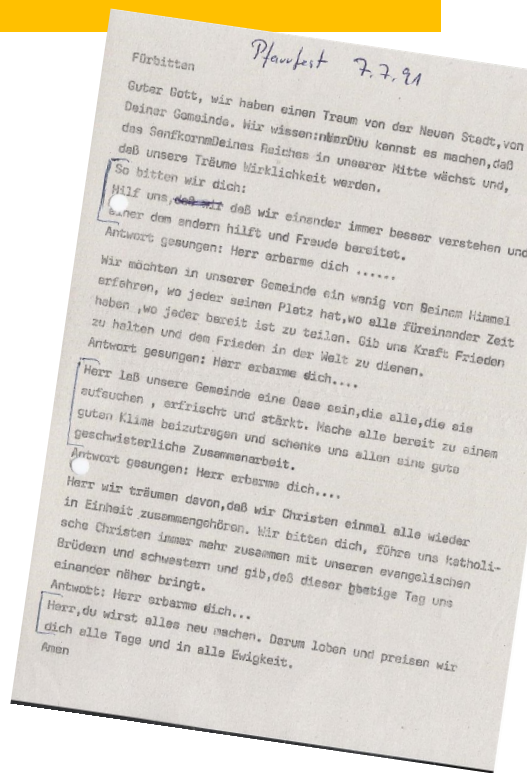
Im Vatikan

Wie viele Menschen arbeiten im Vatikan? Antwort: Ungefähr die Hälfte.

30 Jahre Ökumenisches Gemeindefest in Aeschach

Ökumenischer Festgottesdienst am 18. Juli 2021

Am 7. Juli 1991 feierten die evangelische Kirchengemeinde Christuskirche und die katholische Pfarrei St. Ludwig ihr erstes gemeinsames Ökumenisches



GOTTESLOB ZUM ABSCHLUSS DES ERSTEN GEMEINSAMEN PFARRFESTES DER PFARRGEMEINDEN ST. LUDWIG UND DER CHRISTUSKIRCH

1. Lobet und preiset, ihr Völker den Herrn,
freuet euch seiner und dienet ihm gern;
all ihr Völker lobet den Herrn!

2. Hallelu

2. Hallelu, hallelu, hallelu, halleluja, preiset den Herrn!

3. Preiset den Herrn, allaluja, preiset den Herrn, allaluja, preiset den Herrn, allaluja, preiset den Herrn, allaluja, preiset den Herrn!

2. Lobet den Herrn
3. Danket dem Herrn
4. Singet dem Herrn
5. Gloria au Seigneur
6. Gloria Deo
7. Praise Ye The Lord
8. Doxa Theo

3. Vergiß nicht zu danken

Vers: E H7 E

1. Vergiß nicht zu danken dem ewigen Herrn, er hat dir viel Gutes getan. Be-denk-e, in Je - sus ver-gibst er dir gern, du kannst ihm, so wie du bist, nahen.



Christen sind
fröhliche Menschen

Refrain: A a E

Barm-her-zig, ge-dul-dig und gnädig ist er, viel
cis Fis H7 E H7
mehr als ein Va - ter es kann. Er warf unsere Sünden ins
E A H7 E
äu - ßerste Meer. Kommt, be-tet den E - wi-gen an.

2. Du kannst ihm vertrauen in dunkelster Nacht, wenn alles verloren erscheint. / Er liebt dich, auch wenn du ihm Kummer gemocht, / Ist näher als je du gemeint. / Barmherzig...
3. Im Danken kommt neues ins Leben hinein, / dein Wünschen das nie du gekannt, / daß jeder wie du Gottes Kind möchte sein, / vom Vater zum Erben erannt. / Barmherzig...
4. In Jesus gehörest du zur ewigen Welt, / zum Glaubensgehörigem befreit. / Er hat dich in seine Gemeinde gestellt, / und macht dich zum dienen bereit. / Barmherzig...

5. Großer Gott

1. Gro-ßer Gott, wir lo - bündich, Herr, wir vor dir zent die Er - de sich und be-
prel - son del - ne Süßke. Wie du wanst vor
wan - det del - ne Wer-ke.
al - ter Zeit, es bleibt du - in E - wigkeit.

6. Schalom

Schalom chaverin, schalom chaverin, schalom.
schalom; lehitraot, lehitraot, schalom, schalom.

Ökumenisches



Gemeindefest Aeschach

St. Ludwig

Pfarr-/Gemeindefest Aeschach mit den damaligen Pfarrern Ralf Guggenmos und Johannes Egger in und um die Christuskirche. Seit dem wird i.d.R. abwechselnd in/um St. Ludwig bzw. in/um die Christuskirche das Gemeinde-/Pfarrfest gemeinsam ökumenisch gefeiert.

Dieses Jahr konnte nun 30 Jahre Ökumenisches Gemeinde-/Pfarrfest gefeiert werden.

In einem Ökumenischen Festgottesdienst am Sonntag, 18. Juli 2021 wurde dies in der Pfarrkirche St. Ludwig gefeiert. Der Regionalbischof des evangelischen Kirchenkreises Augsburg-Schwaben und ehemalige Pfarrer der Christuskirche - Axel Piper -, der bereits am ersten ökumenischen Gemeindefest im Jahr 1991 mit dabei war, feierte mit den beiden Gemeinden diesen Festgottesdienst. Seine Predigt mit dem Text aus dem Lukasevangelium (Lk 14, 15-24) stand unter dem Thema "Gemeinschaft". Musikalisch umrahmt wurde der Festgottesdienst von Kantor Burkhard Pflomm und der Jugendband "Young Blessed" der Pfarreiengemeinschaft Lindau-Aeschach.

Im Anschluss an den Festgottesdienst waren alle zu einem gemeinsamen Austausch und Gespräch vor die Unterkirche der Pfarrkirche St. Ludwig eingeladen, ehe der Festtag mit einem Musikalischen Abendlob mit den "Lindauer Bläsern" und einem gemeinsam gesungenen "Großer Gott" seinen festlichen Abschluss fand.

30 Jahre ökumenisches Gemeindefest

Ach, was waren das für Zeiten
zwischen Ignoranz und Streiten
welcher Glaube richtig sei,
wo die bessere Pfarrei!

Das „Fußvolk“ hatte längst erkannt:
Wir stehen doch in Gottes Hand.
Jesu Geschwister sind wir alle -
als Gläubige in jedem Falle!

Schwerer tat sich die „Obtrigkeit“,
doch mancher war gesprächsbereit
unter Priestern und Pastoren,
trotz der sonst verstopften Ohren!

Zaghaft sucht' man nach Kontakten,
schaffte schein Begegnungsfakten
und stellte dankbar dabei fest,
dass sich wehrlich reden läßt!

Gar nichts bringt das Sich-entfernen,
man kann voneinander lernen
in der Kirche und zuhaus
wie frohes Christsein sich prägt aus.

In Aschach Ökumene bald
bekam belebende Gestalt;
in Treffen, Festen, Bibelrunden
hat man Gemeinschaft schnell gefunden.

Das Evangelium uns sagt:
Nach Konfession wird nicht gefragt.
Mittelpunkt ist Jesus Christ,
der unser aller Petter ist.

Ob Katholik, ob Protestant
durch Seiner Sohn uns Gott verbunden,
Sind unterschiedlich auch die Formen,
bei Ihm gibt's keine Trennungsnormen!

So können wir gemeinsam loben
den Herrn, der Frieden schenkt von oben
und will, dass alle Seine Treuen
sich an Seiner Wahrheit freuen!

Immer wollen wir betonen:
Es wird sich gewißlich lohnen
miteinander zu bekennen:
Christus ist der Herr zu nennen!

Sigrid Wagner

Im Juli 2021







Herzliche Einladung zum
20-jährigen Jubiläum
unserer ökumenischen Mütter-beten-Gruppe
von St. Ludwig.

Wir feiern dieses Fest am

Samstag, 29. Januar 2022
um 15:30 Uhr
mit einem Gottesdienst
(mit Tanz).

Alle Interessierten an unserer Mütter-beten-Gruppe heißen wir herzlich willkommen.

Anschließend laden wir **alle** zu einer Agape und einem gemütlichen Beisammensein in den *Gemeindesaal St. Ludwig* ein.

Unseren festlichen Nachmittag lassen wir mit ein paar einfachen Kreis- bzw. Gebetstänzen ausklingen.

Wir **freuen** uns über alle, die kommen!

(Nach den derzeitigen Corona-Bestimmungen gilt im *Gemeindesaal* die 3G-Regel. Selbstverständlich tanzen wir die Kreistänze mit Abstand und ohne Handfassung!)

Mütter berichten über ihre Erfahrungen bei Mütter-beten:



„Ich bin weit über 10 Jahre bei Mütter-beten dabei. Zunächst in meiner alten Heimatgemeinde und seit geraumer Zeit hier in St. Ludwig.“

Für mich bedeutet die regelmäßige Zusammenkunft von Müttern, Großmüttern und Urgroßmüttern ein „warmer“ und vertrauenswürdiger „Raum“, indem ich meine großen und kleinen Sorgen rund um meine Kinder und Enkelkinder ausdrücken und vor Gott bringen kann.

Hier werde ich mit allem, was mich ausmacht, verstanden und angenommen.

Nach einer kurzen Anfangsrunde gelingt es mir im Lobpreis und in den Anfangs- und Vertiefungsgebeten unserer Mütter-beten-Zeit bei Gott anzukommen, das Sich-Sorgen-Machen, das Selberlösen und Selbermachen loszulassen und alles IHM, unserem großen Gott, zu übergeben. Eine darauffolgende Bibelstelle hilft uns allen dabei, uns immer mehr auf diesen Gott einzulassen, aus Gottes Wort Kraft zu schöpfen und durch das Bibel teilen Anteil zu haben an den verschiedenen Sichtweisen der Einzelnen in unserer Gruppe.



Wir haben das große Glück, eine Tanzpädagogin als Leiterin zu haben, mit der wir nach der Bibelstelle um den Altar in der Werktagkapelle tanzend beten und oft ist der Mittelpunkt in unserem Tanz die aktuelle Bibelstelle. Da ich sehr gerne tanze, entspricht mir diese Kombination von Lobpreis, Bibellese, Austausch, Gebet und Tanz ganz besonders.

In der Zeit danach legen wir unsere Kinder, Enkel und Urenkel, die mit ihren Namen auf kleine Kärtchen geschrieben sind, in großer Stille in ein Körbchen auf den Altar - ein besonderer Augenblick, ein wunderschönes Ritual.

Ein Abschlussgebet und ein Abschlusslied geben mir das Gefühl, ganz neu wieder eine tiefe Verbundenheit mit IHM, unserem Gott, gefunden zu haben, aber auch mit der Gruppe, wissend, dass wir bis zum nächsten Treffen füreinander beten werden..."

Annette

„Obwohl ich in meinem Leben schon einiges erlebt habe, hat die Geburt meines ersten Kindes mein Leben verändert. Auf der einen Seite wurde ich von einer großen Glückswelle überrollt. Auf der anderen Seite begannen schon vor der Geburt die Sorgen und Gedanken. Wird das Kind gesund sein? Kann ich ihm eine gute Mutter sein? Diese Fragen begleiten Eltern und speziell Mütter wohl ein Leben lang.“





Gerade bei der Geburt meiner Kinder hatte ich immer das Gefühl Gott ganz nahe zu sein. Doch wie kann ich diese göttliche Nähe auch für die Zukunft erhalten? Vor diesem Hintergrund kam ich vor mehreren Jahren zu der Mütter-beten Gruppe unserer Pfarrgemeinde. Im kleinen Kreis treffen wir uns alle zwei Wochen am Freitagmorgen, um nach einem weltweit verbreiteten Gebetsbuch für unsere Kinder, Enkel- und Urenkelkinder zu beten. Liebevoll wird dabei der Altar mit einem ganz besonderen Naturblumenstrauß, einem Kreuz und mit einer Kerze geschmückt.

Seit ich den Mütter-beten Kreis besuche, fühle ich mich bei der Erziehung meiner Kinder stärker von Gott geführt. Hier bekomme ich immer

wieder hilfreiche Impulse und unkonventionelle Ideen, wie man den täglichen Herausforderungen liebevoll begegnen kann. Gleichzeitig ist es ein schönes Gefühl zu wissen, dass ich über Mütter-beten mit Müttern aus der ganzen Welt in der Liebe und Sorge um unsere Kinder verbunden bin.“

Stefanie

„Mein Mann und ich haben <über Nacht> ein Pflegekind bekommen. Als das Kind zu uns kam, war es fünf Monate alt. Es gab viel Freude, aber auch Tränen in dieser Zeit. Dann, mit 14 Jahren, meinte die Mutter, das Kind bräuchte uns nicht mehr. Das war eine schwere Zeit für mich und meinen Mann und natürlich besonders für das Kind.

Genau dann kam „Schwester“ Gertrud-Maria mit der Frage, wer an einer Mütter-beten Gruppe teilnehmen möchte. Da war ich natürlich gleich dabei. Seither habe ich einen Ort gefunden, an dem ich für meine Familie und für unsere Pflegetochter beten kann. Das Gebet war immer ein Kraftort, an dem ich meine Anliegen vorbringen konnte. Jetzt ist meine Pflegetochter 34 Jahre alt und wir stehen wieder im engen Kontakt.“



Helga

Der Anfang von Mütter-beten in unserer Gemeinde:

MÜTTER BETEN, das kleine Büchlein, lag vor 20 Jahren an der Garderobe meiner damaligen Seelsorgerin. Ich sah es und spürte in meinem Herzen eine Freude bei dem Gedanken, zusammen mit anderen Müttern die Sorge um unsere Kinder Gott anvertrauen zu dürfen.

Mit der besonderen Fürsprache der Hl. Kreszentia von Kaufbeuren bat ich Gott mehrere Monate lang um das Geschenk, dass sich in unserer Gemeinde Mütter und Großmütter für das gemeinsame Beten in eine Mütter-beten-Gruppe rufen lassen. Ein kleiner Artikel im Pfarrbrief genügte - und schon waren 8-10 Frauen bereit, sich in der Werktagskapelle von St. Ludwig verbindlich 14-tägig zu Mütter-beten zu treffen.

Inzwischen sind 20 Jahre vergangen. Das gemeinsame fürbittende Gebetsritual, das miteinander Hören auf Gottes Wort, der Lobpreis in Lied und Tanz, die Freude am Miteinander Da-Sein vor Gott sind geblieben, ja, die gemeinsame Zeit mit und vor Gott hat sich noch vertieft.

In großer Dankbarkeit schaue ich auf die 20 Jahre zurück.

- Ich bin dankbar für den großen Segen von MÜTTER BETEN, der in England im Jahre 1995 von zwei Großmüttern gegründeten Gebetsgruppe, sie sich inzwischen weltweit in über 100 Länder ausgebreitet hat (Homepage: www.mothersprayers.org).
- Ich bin dankbar für die anhaltende Freude am miteinander Beten und für das vertiefte Bewusstsein unserer Berufung zur Mutterschaft. Gleichzeitig ist es für uns wunderbar und entlastend, dass wir die Sorge um unsere Kinder jedes Mal neu Jesus Christus anvertrauen dürfen.
- Ich bin dankbar für das Getragen sein in der Gebetsgruppe.
- Ich bin dankbar für alle großen und kleinen Gebetserhörungen in all den Jahren.

GOTT SEI DANK!

Mit Freude, Zuversicht und einem großen Vertrauen auf Gottes liebevolle Wegbegleitung schaue ich mit meinen Mütter-beten-„Schwestern“ hoffnungsvoll in die Zukunft.

Wir sind offen und freuen uns über „Zuwachs“ in unserer Gebetsgruppe.

Gertrud-Maria Chupik,

Verantwortliche der Mütter-beten-Gruppe von St. Ludwig,
Tel. 08382-21981 E-Mail: gertrud-maria-chupik@t-online.de



Katholischer Deutscher
FRAUENBUND

Zweigverein Lindau-Aeschach

Der Verkauf der Kräuterbüschel ergab gerundet 500 €. Dieser schöne Betrag wurde für die Flutopfer gespendet.

Der Kinderfest-Nachmittag am 21. Juli 2021 war ein voller Erfolg, natürlich coronakonform durchgeführt. Leckere Kuchen und Butschellen sowie eine zauberhafte Tischdekoration haben den Nachmittag abgerundet.

Endlich konnten wir dann Anfang September wieder mit unserem beliebten Frühstück in der Unterkirche (nach der Messe) beginnen. Noch im September haben wir die Jahreshauptversammlung durchgeführt

Impuls zum Advent

Bereitet den Weg des Herrn
durch die Wüste der Hoffnungslosigkeit
durch das Gestrüpp des Misstrauens
durch das Meer der Traurigkeit
durch das Labyrinth der Enttäuschungen.

Bereitet den Weg des Herrn
versöhnt die Verfeindeten
ermuntert die Müden
sucht die Irrenden
besucht die Einsamen.

Bereitet den Weg des Herrn
denkt das Udenkbare
hofft das Unmögliche
glaubt des Unfassbare.

Der Herr ist nahe.

Am **8. Dezember 2021** lädt der Frauenbund zu einem **Adventsnachmittag** ein. Beginn 15.00 Uhr in der Unterkirche, es gelten die 3-G Corona-Regeln. Gesonderte Einladung erfolgt noch.

Der Frauenbund Lindau-Aeschach wünscht allen eine besinnliche Adventszeit und eine schöne Weihnachtszeit und natürlich auch ein gutes Neues Jahr.

Karin Meyer

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des Kath. Frauenbundes Zweigverein Lindau-Aeschach am Montag, 13. September 2021 wurden Margret Prokop (links) und Evi Kiss für 30 Jahre Mitgliedschaft im Frauenbund Lindau-Aeschach geehrt.

Herzlichen Glückwunsch!



Wir brauchen dich!

Lektor*in in St. Ludwig

Dein Alter ist uns egal,
Frauen und Männer sind uns gleichermaßen willkommen.

Gib den Worten eine Stimme!

Ich würde schon, aber...

„Manchmal sind es nur kleine Hindernisse, die mich zögern lassen.“ Wenn das bei dir auch so ist, dann sprich uns an.

„Kann ich das überhaupt?“

„In der großen Kirche, so allein vorne dran?“

„Ich geh aber nur Samstags!“

„ich hab so viel zu tun!“

Ja, Gott hilft dir.

Die ersten Male kostet es manchen ein bisschen Überwindung, aber es wird immer einfacher.

Alle zwei Monate wird ein Plan erstellt, wobei es kein Problem ist, den Dienst auch mal zu tauschen.

Auch wenn du nur einmal im Monat lesen möchtest, ist deine Unterstützung willkommen.



Was macht Adveniat eigentlich mit der Weihnachtskollekte?

AM RICHTIGEN ORT SEIN

1.600 Kilometer quer durch Venezuela sind Jesús und Rossmary mit ihren beiden Kindern gereist. In der Hoffnung auf ein bezahlbares und gewaltfreies Leben migrierten sie in die brasilianische Amazonas-Metropole Manaus.

Um ihr Leben auf den Straßen zu bestreiten, bieten sie Kaffee und frittierte Bananchips auf dem Markt an. Aber durch die Corona-Pandemie sind ihre Einnahmen stark geschrumpft. In der Obdachlosen-Pastoral des Erzbistums Manaus bekommen sie warmes Essen,

die dringend notwendige medizinische Versorgung und Unterstützung bei Behördengängen.

In der diesjährigen Weihnachtsaktion unterstützt Adveniat Erzbischof Dom Leonardo Steiner und Schwester Dinair aus Manaus, die sich für Migranten einsetzen.

Mit Ihrer Hilfe kann diese Arbeit erfolgreich fortgesetzt werden.
Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
Online-Spenden: www.adveniat.de/spenden

Oben: Jesús und Rossmary mit ihren Kindern bei der Speisung der Obdachlosen-Pastoral. Erzbischof Dom Leonardo Steiner hat sich zu ihnen gesetzt.

Freundschaft in Pandemie-Zeiten

„Was ist ein Freund?“

*„Was ist ein Freund?
Ich werde es Dir sagen. Er ist eine
Person, mit der Du es wagen
kannst, Du selbst zu sein.
Deine Seele kann bei ihm nackt
sein. Er scheint von Dir zu erbitten,
nichts anzuziehen, einfach nur zu
sein, wie Du bist. Er möchte Dich
weder besser noch schlechter.
Wenn Du bei ihm bist, fühlst du
Dich wie ein Sträfling, der für un-
schuldig erklärt worden ist. Du
brauchst nicht auf der Hut zu sein.
Du kannst sagen, was Du denkst,
solange es wirklich authentisch ist.
Er versteht all jene Widersprüche
in Deinem Wesen, welche andere
dazu verleiten, Dich falsch zu be-
urteilen. Bei Ihm kannst du frei at-
men. Du darfst Deine kleinen Eitel-
keiten, Deine Mißgunst, Deine Bos-
haftigkeiten, Deine Gemeinheiten
und Absurditäten bekennen, und
wenn Du sie ihm eröffnest, ver-
flüchtigen sie sich im weißen Oze-
an seiner Loyalität. Er versteht. Du
brauchst nicht vorsichtig zu sein.
Du magst ihn sogar beschimpfen
oder vernachlässigen. Das Beste
aber von allem, Du kannst ganz
still bei ihm sein, Es spielt keine Rol-
le. Er mag dich. Er ist wie Feuer,
welches Dich reinigt bis auf die
Knochen. Er versteht. Du kannst
mit ihm weinen, mit ihm Fehler
machen, mit ihm lachen, mit ihm*

*beten. Durch alles hindurch und
jenseits von allem sieht, kennt und
liebt er Dich.*

*Ein Freund? Was ist ein Freund?
Einfach jemand, ich wiederhole,
bei dem Du es wagen kannst, Du
selbst zu sein.“*

C. Raymond Berau

Dieser einzigartige, ursprünglich englische Text, für Sie hier ins Deutsche übersetzt, hat in meinen Englischkursen für Erwachsene mehrfach als Arbeitsmaterial mit daraus resultierenden fruchtbaren Diskussionen gedient. Er hat mich viele Jahre begleitet und besonders jetzt auf die erschreckende zwischenmenschliche Problematik dieser Pandemie hingewiesen: Streit in Familien wegen unterschiedlichen Impf-Verhaltens, Beschimpfungen unter alten Freunden wegen „Geimpft oder nicht geimpft“, Aufgabe von freundschaftlichen Kontakten aus Angst vor Ansteckung, Rückzug besonders ängstlicher Menschen aus Freundeskreis in totale Isolation, Ersetzen von lebenswichtigen freundschaftlichen Gesten wie Umarmungen oder Handgrüßen durch schale Ellenbogen- bzw. Fußberührungen u.v.m. Als Folge von all dem eine ungeheure Ver-

lorenheit, Traurigkeit, ja Depression unter den Menschen. Wir vermischen sie doch sehr jene Menschen, die unsere lebenslange Freunde gewesen sind, und die wir jetzt in dieser modernen „Pestzeit“ infolge der Panik, der Angst verloren haben. Solche verlorenen Freunde haben wohl vergessen, daß wir Menschen mit sehr unterschiedlichen Sichtweisen, jeder von uns ein Unikat, sind. Jeder Einzelne benötigt jetzt eine ganz große Portion an Mitgefühl, Offenheit, Feingefühl und Mut, um in dieser Zeit sterbender Freundschaften einigermaßen überleben zu können. Gerade jetzt ist es eigentlich unsere große Chance, unseren gebeutelten Mitmenschen, und seien sie noch so unterschiedlich, mit wohlwollendem Verständnis, als Freunde zu begegnen, dabei Mißverständnisse auszuräumen und neue gemeinsame Wege zu suchen.

Welch ein Geschenk, in solcher Krisenzeit, immer noch, wenn auch ganz wenige solcher authentischen Freunde im Sinne des vorangestellten Textes erleben zu dürfen. Nicht Kritisieren, Mißverstehen, Verurteilen, Beschimpfen sind jetzt gefragt! Unser durch die Pandemie-Situation hervorgerufener Verlust an Freundschaft kann und wird auf lange Sicht einzig und allein gemildert werden durch das Wiederaufleben von Toleranz, Res-

pekt, Anteilnahme, Wärme unter den Menschen!“

Davon bin ich zutiefst überzeugt.

Helga Theile (Oktober 2021)



Weihnachtsaktion

"Ein Schuhkarton voller Liebe"

Auch in diesem Jahr gibt es wieder die bewährte Weihnachtspäckchenaktion zugunsten notleidender Menschen in der Ukraine: "Ein Schuhkarton voller Liebe".

Durch ein selber gepackte Weihnachtspäckchen machen Sie garantiert anderen Menschen, denen es nicht so gut geht wie uns, eine große Freude.

Was sollte in ein Päckchen alles hinein?

Ein Päckchen für Kinder:

Schokolade, Süßigkeiten, Schreibset, Spielzeug, Zahnpasta und Bürste, neuwertiges, wärmendes Kleidungsstück

Bitte markieren Sie das Päckchen außen mit M für Mädchen oder mit J für Junge und geben Sie bitte außen am Paket Alter und Größe an.

Bei einem Paket für Senioren:

Haltbare Lebensmittel, Schal oder Handschuhe, Zahnpasta und Bürste, Duschgel/Shampp - Bitte Kein Alkohol oder Tabakwaren. Bitte außen einen Hinweis S für Senioren anbringen.

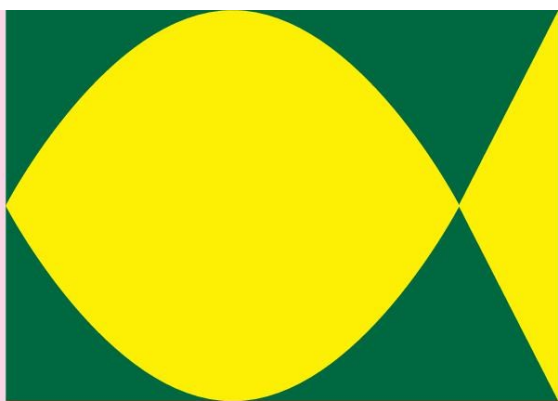
Außerdem wäre es schön, wenn Sie einen Unkostenbeitrag von 3 Euro außen ans Paket für den Transport kleben könnten.

Weitere Infos auch unter: <http://www.seinlaedele.de/weihnachtspaeckchenaktion.html> oder bei Lukas Brey Tel. 0173 6583736

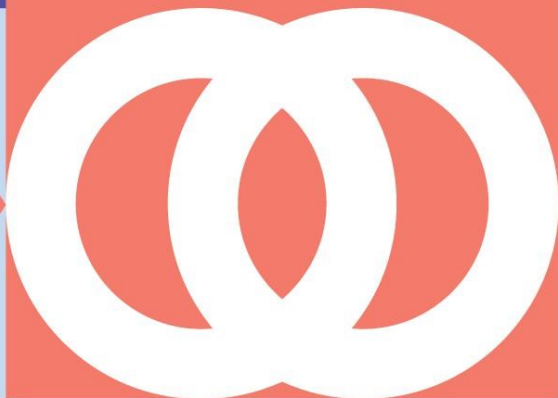
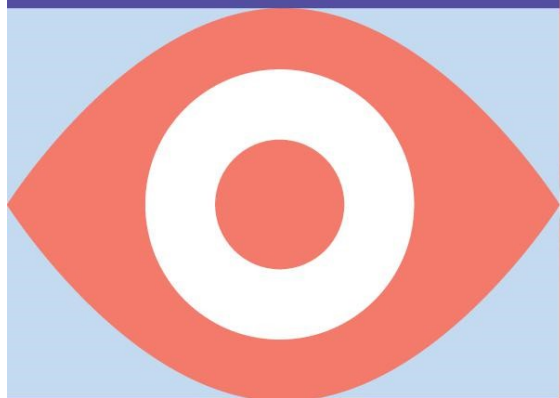
Die Päckchen können Sie bis 10. Dezember 2021 entweder vorne am Seitenaltar der Kirche von Oberreitnau (wird täglich abgeholt) oder im Pfarramt St. Ludwig zu den normalen Öffnungszeiten abgegeben werden.

Schon jetzt ein herzliches Vergelts Gott für Ihr Mittun.

leben



teilen



Seid dabei!
25. – 29. Mai 2022
katholikentag.de

Katholikentag



Stuttgart

ZdK

Vorschau auf den Pfarrbrief „Ostern - Pfingsten 2022“

Der nächste Pfarrbrief (Ostern - Pfingsten 2022) erscheint zum Palmsonntag (10.04.2022).

Wir freuen uns auf Ihre/eure Beiträge (ob kurz oder lang), Bilder,

Gerne können Sie/du auch ein Bild, auch selbstgemalt, mitsenden, damit nicht nur Texte veröffentlicht werden.

Senden Sie Ihre/sendet eure Beiträge an folgende E-Mail-Adresse:
pfarrbrief.pg-lindau-aeschach@gmx.net

Ihr/Dein AK Öffentlichkeitsarbeit der PG Lindau-Aeschach

**Redaktionsschluss
für den nächsten
Pfarrbrief:**

**Sonntag, 6. März
2022**

**DARF ICH?
DANKE!
ENTSCHULDIGE!**

**SETEN WIR NICHT KLEINLICH MIT DEM
GEBRAUCH DIESER WORTE**

PAPST FRANZISKUS

Gottesdienste in der PG Lindau-Aeschach

Samstag Vorabendmesse	18.30 Uhr	St. Ludwig (Aeschach)
Sonntag	9.00 Uhr	1. Sonntag im Monat: St. Ludwig (Aeschach) 3. und 5. Sonntag im Monat: St. Pelagius (Oberreitnau) 2. und 4. Sonntag im Monat: St. Urban und Silvester (Unterreitnau)
	10.30 Uhr	1. Sonntag im Monat: St. Pelagius (Oberreitnau) 2. bis 5. Sonntag im Monat: St. Ludwig (Aeschach)
	18.30 Uhr	2. und 4. Sonntag im Monat: St. Pelagius (Oberreitnau)
Dienstag (Werktag)	8:30 Uhr	St. Ludwig (Aeschach)
Mittwoch (Werktag)	8:30 Uhr)	St. Pelagius (Oberreitnau)
Donnerstag (Werktag)	18:30 Uhr	St. Ludwig (Aeschach)
Freitag (Werktag)	8:30 Uhr	St. Urban und Silvester (Unterreitnau)

Die genauen Gottesdienstzeiten können Sie dem dreiwöchigen Kirchenanzeiger entnehmen, der in den Pfarrkirchen ausliegt bzw. auf der Homepage zum Downloaden zur Verfügung steht.

So erreichen Sie uns!

Pfarrbüro St. Ludwig Lindau-Aeschach	Montag geschlossen Dienstag 09.00 – 11.00 Mittwoch 16.00 – 18.00 Donnerstag 09.00 – 12.00 Freitag 10.00 – 12.00	Holbeinstraße 46, 88131 Lindau (0 83 82) 944 544 E-Mail pg.lindau-aeschach@bistum-augsburg.de
Pfarrbüro Oberreitnau	Mittwoch 09.00 – 11.00	Pfarrweg 4, 88131 Lindau (0 83 82) 44 75 E-Mail pg.lindau-aeschach@bistum-augsburg.de
Internet	www.pg-lindau-aeschach.de	
Pfarrer Darius Niklewicz		Holbeinstraße 46, 88131 Lindau (0 83 82) 944 544 E-Mail pg.lindau-aeschach@bistum-augsburg.de
Pastoralrat der PG Lindau-Aeschach	Vorstand Pfr. Niklewicz n.n. Brigitte Schmid Ursula Klumpp	E-Mail pg.lindau-aeschach@bistum-augsburg.de
Pfarrgemeinderat St. Ludwig Lindau-Aeschach	PGR-Vorstandsteam Pia Gerstner, Klaus Metzger Franz Stiehle Bettina Weishaupt	E-Mail pg.lindau-aeschach@bistum-augsburg.de
Pfarrgemeinderat St. Pelagius Lindau-Oberreitnau	PGR-Vorstand Anita Zimmermann Barbara Klemisch	E-Mail pg.lindau-aeschach@bistum-augsburg.de
Pfarrgemeinderat St. Urban und Silvester Li-Unterreitnau	PGR-Vorstand Marion Heimpel Martin Rogg	E-Mail pg.lindau-aeschach@bistum-augsburg.de

Spendenkonto der Pfarrei St. Urban und Silvester

IBAN: DE96 7315 0000 0000 2424 04
Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim

Spendenkonto der Pfarrei St. Pelagius

IBAN DE32 7336 9821 0003 5018 25
Bodensee-Bank Lindau (Bodensee)

Spendenkonto der Pfarrei St. Ludwig

IBAN DE45 7315 0000 0000 1362 34
Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim

Herausgeber

Pfarreiengemeinschaft Lindau-Aeschach
 Kath. Kirchengemeinde St. Ludwig, Lindau-Aeschach
 Kath. Kirchengemeinde St. Pelagius, Lindau-Oberreitnau
 Kath. Kirchengemeinde St. Urban und Silvester, Lindau-Unterreitnau
 Holbeinstraße 46—88131 Lindau; Telefon 08382 944 544

**Redaktion**

PG Lindau-Aeschach—AK Öffentlichkeitsarbeit (Michael Waag—verantwortlich)
pfarrbrief.pg-lindau-aeschach@gmx.net

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung
 des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Bildnachweis:

Adveniat (Seiten 3 und 71), Kindermissionswerk (Seiten 16 bis 19),
 Missio (Seite 34); Kinderhaus St. Ludwig Lindau-Aeschach (Seiten 44 und 45),
 Kindergarten „Zur Heiligen Familie“ Lindau-Oberreitnau (Seiten 46 und 48),
 Pfarrei St. Ludwig Lindau-Aeschach Archiv (Seite 58), Katholischer Frauenbund Zweigver-
 ein Lindau-Aeschach (Seiten 68 und 69); Humboldt-Haus Bad Schussenried (Seite 22),
 pfarrbriefservice.de (Seiten 29, 35, 36 und 57: Sarah Frank/Factum ADP , Seite 29: Fac-
 tum/ADP, Seite 75: Birgit Seuffert; Seite 35: Peter Weidemann; Seiten 29 und 65: Fried-
 bert Simon; Seite 65 Marylene Brito; Seiten 56 und 66: Jürgen Damen; Seiten 2 und 76:
 www.amoris-laetitia.de); Gemeindebriefdruckerei (Seiten 20, 21, 48 und 49); Gemeinde-
 Creativ (Seite 27—Thomas Pläßmann); pixabay.com (Seiten 1, 4, 5, 5, 8, 13, 15, 22, 30, 31,
 33, 40, 43, 54, 66, 73, 80); Ludwig Lau (Seite 41); Mathias Maier (Seite 6); Ann-Kathrin
 Waag (Seiten 61 und 62); Michael Waag (Seiten 11, 30, 36, 37, 38, 39, 47, 50, 51, 62, 63)

Druck:

Gemeindebriefdruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß-Oesingen

Auflage: 3.000 Exemplare

pg.lindau-aeschach@bistum-augsburg.de
www.pg-lindau-aeschach.de

Der Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft Lindau-Aeschach
 erscheint drei Mal im Jahr.

